

Gesunde Milchzähne

Pädodontie

Maria-Pia Gianninazzi, Lugano

mariapiag@ticino.com

Die Kommission «Gesunde Milchzähne» hat sich am 3.12.2003 im Hotel Monopol, Luzern, zum dritten Mal getroffen in Anwesenheit von Mitgliedern von:

- SVK (Schweiz. Vereinigung für Kinderzahnmedizin – Uni Basel – Zürich – Bern)
- SGP (Schweiz. Gesellschaft für Pädiatrie)
- SGGG (Schweiz. Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe)
- Forum für Praxispädiatrie
- SSO (Schweiz. Zahnärztegesellschaft)
- SVPR (Schweiz. Vereinigung für präventive und rekonstruktive Zahnmedizin)
- SVM (Mütter- und Väterberatung der Schweiz)
- Kommission für orale Gesundheit der Luzerner Zahnärzte

Es wurde der Projektvorschlag «**Gesunde Milchzähne**» eingehend diskutiert mit der **Zielsetzung:**

- Präventionsbewusstes Elternhaus
- Erfassen aller sozialer Schichten
- Erfassen aller Kinder und aller Ethnien
- Engmaschiges Netz
- Frühzeitiges Erkennen Risiko-Kinder
- Frühzeitige Intensivprophylaxe/Therapie
- Reduktion der Kariesprävalenz im Vorschulalter
- Reduktion der Kosten

Präventionsprogramm kurz gefasst mit Merkwort INFORMS:

- I** **Infektion** reduzieren
(evtl. nur **Information** über Hygiene, um keine Angst zu verursachen)
- N** **Nuckeln** an Flasche reduzieren
- F** **Füttern** zwischendurch reduzieren
- O** **Organisationen** einbinden (Netzwerk)
- R** **Reinigen** ab erstem Zahn
- M** **Mit** fluoridierter Zahnpasta
- S** **Selektion** von Risikokindern

Ziel der Sitzung

Verabschiedung eines **Grundkonzeptes**. Es bestehen schon verschiedene Vorschläge und Projekte (Lokalprojekte), über welche man diskutiert und aus welchen man den Schluss ziehen kann, dass

- man bereits in der Schwangerschaft anfangen muss,
- alle Kinder erfasst werden sollen.

Alle Sitzungsmitglieder können sich auf folgendes Konzept und die Herstellung zweier neuer Faltblätter einigen:

1. Phase

Vorgeburtliche Information – Gynäkologe:

- **Gesunde Zähne der Mutter** -> **Gesundes Kind**
- Abgabe von **Faltblatt 1** sollte bis Juni 2004 gebrauchsfertig sein – Gynäkolo-

gen-Kongress!, werdende Mütter hochsensibel auf Gesundheitsinformation!

2. Phase

a) **Ab Geburt** – Mütter- und Vaterberatung:

- Hygiene (Übertragung) und Ernährung
- Abgabe von Faltblatt 2
- Abgabe von erster Zahnbürste

b) **6. Monat** – Kontrolle beim Arzt:

- Information
- Kommentierte Abgabe von Faltblatt 2 (nicht akademisch, sehr piktogramm-lastig)

3. Phase

12–18 Monate – **Screening** durch Kinder-/Hausarzt **anhand** einer **Checkliste**:

- Mehr als drei zuckerartige Getränke pro Tag
- Zuckerhaltiger Schoppen in der Nacht
- Kein Zähneputzen
- Ungünstige soziale und familiäre Verhältnisse
- Plaque an den oberen Schneidezähnen

Weiteres Procedere

- Bildung von 2 Arbeitsgruppen
- Konzept erst 2005 «publikumsfertig»
- Kommunikationsplanung = sehr wichtig für die ganze Projektplanung

Die SGGG wird im Programm der Jahrestagung 2004 (Juni) eine Stunde für das Thema «Gesunde Milchzähne für Gynäkologen» reservieren.

- Die **Arbeitsgruppe** für **Faltblatt 1** traf sich am 7.1.2004 in Zürich
- Die **Arbeitsgruppe** für **Faltblatt 2** am 9.2.2004 ebenfalls in Zürich

Facharztprüfung zur Erlangung des Facharztstitels FMH für Kinder- und Jugendmedizin

Aufgrund des Weiterbildungsprogrammes und des Beschlusses des Zentralvorstandes der FMH ist das Bestehen der Facharztprüfung für alle Kandidatinnen und Kandidaten Voraussetzung zur Erlangung des Facharztstitels FMH für Kinder- und Jugendmedizin. Es empfiehlt sich, die schriftliche Prüfung frühestens im vorletzten und die praktische Prüfung im letzten Weiterbildungsjahr zu absolvieren.

Ort und Datum:

Die Prüfung erfolgt in zwei Teilen:

– Praktische Prüfung:

September – Dezember 2004
(Ort und Datum werden bis Ende Juli 2004 mitgeteilt)

– Schriftliche Prüfung:

9. Dezember 2004, 9.00–12.30 Uhr
(Ort wird bis Ende Juli 2004 mitgeteilt)

Prüfungsgebühr:

Die SGP erhebt eine Prüfungsgebühr von:

- Fr. 700.– für die praktische Prüfung
- Fr. 150.– für die schriftliche Prüfung

Anmeldefrist:

31. Mai 2004

Anmeldung:

Anmeldeformulare können bezogen werden bei:

SGP, Sekretariat
Postfach 1380
1701 Freiburg
Tel. 026 350 33 44
Fax 026 350 33 03
secretariat@swiss-paediatrics.org

Tagung der jungen Pädiatrie-Forscher 2003

Philippe Eigenmann und Valérie Schwitzgebel, Genf

Übersetzung: N. Zell-Kleewein, Basel

Die schweizerische Tagung der jungen Pädiatrie-Forscher wird traditionell abwechselnd von einer der Universitätskliniken organisiert. Dieses Jahr hat Genf die Tagung am 20. November 2003 am Inselspital in Bern koordiniert.

Es wurden zweiundzwanzig Abstracts ausgewählt und von den Autoren in zehnminütigen Kurzreferaten präsentiert, an die sich jeweils fünf Frageminuten anschlossen. Dieser Präsentationsmodus im Plenum hat sich schon anlässlich der letzten Tagungen bewährt und erlaubt oft angeregte Diskussionen. Die Themen der Abstracts waren sehr unterschiedlich und erstreckten sich über die Bereiche Onkologie, Gastroenterologie, Kardiologie, Endokrinologie und Stoffwechsel, Nephrologie, Immunologie sowie Pneumologie.

Im klinischen Bereich hat R. Amman die Entwicklung zwischen 1993 und 2001 am Inselspital Bern bei der Behandlung der febrilen Neutropenien vorgestellt. Mehrere Präsentationen hatten im Labor durchgeführte, aber im direkten Zusammenhang mit der Klinik stehende Studien zum Thema. Im Bereich der Onkologie stellte F. Gummy aus Genf die Charakteristiken des Gens ATM beim kindlichen Lymphom vor. Diese Untersuchung erlaubt es, den Typ des Lymphomes einem spezifischen Genotypen zuzuordnen und den zu erwartenden Verlauf der Krankheit vorauszusagen. Auf einem ähnlichen Gebiet wurde eine Arbeit von M. Wachtel vorgestellt, der mittels einer neuen, äusserst leistungsfähigen Technik – der microarray analysis – ein Fusionsprotein charakterisiert hat, welches es gestattet, den Typ des alveolären Rhabdomyosarcomes zu bestimmen.

Es wurden auch Arbeiten zur Verbesserung der Diagnostik von verschiedenen, manchmal seltenen Krankheiten vorgestellt. H. Troxler berichtete über seine Untersuchungen, welche die Erkennung von kongenitalen Erkrankungen der Biosynthese des Cholesterins ermöglichen. Gemäss den Arbeiten von M. Hochuli sollte die spektroskopische Charakterisierung der Glykosaminoglykane in

Urinproben auch die Unterscheidung zwischen verschiedenen Typen der Mukopolysaccharidosen erlauben.

Eine andere Reihe von Präsentationen berichtete von Arbeiten über Mechanismen diverser Erkrankungen. G. Laube aus Zürich entdeckte, dass eine Modifikation der Funktion der Mitochondrien in den Zellen der proximalen Tubuli nur bei an einer Zystinose leidenden Patienten auftrat. S. Sizonenko aus Genf zeigte uns ausgezeichnete MRI-Bilder, welche cerebrale Schädigungen bei der jungen Ratte nach einer cerebralen Ischämie sichtbar machen.

Schliesslich wurden in mehreren Abstracts Ergebnisse präsentiert, die eventuell zur Entwicklung von neuen Therapien führen können. Ph. Klee aus Genf und L. Piali aus Basel stellten zwei verschiedene Ansätze zur Diabetesbehandlung vor. Ersterer über die Modulation der Toxizität auf die β -Zellen des Pankreas, letzterer durch Einwirkung auf die Chemokine, d.h. die in der Pathogenese der Krankheit einbezogenen Proteine.

Schliesslich sei erwähnt, dass für zwei Präsentationen ein Preis verliehen wurde, nämlich für diejenigen von M. Wachtel und Ph. Klee.

Leider können wir nur einen Teil der an dieser Tagung vorgestellten Arbeiten erwähnen. Es wird aber festzuhalten sein, dass die pädiatrische Forschung in vielen Bereichen erfolgt und sich durch ihre gute Qualität auszeichnet. Wenn auch in gewissen Bereichen die Ergebnisse manchmal noch mehrere Jahre von der klinischen Anwendbarkeit entfernt scheinen, so stellen die in der Schweiz von den jungen Pädiatrie-Forschern geleisteten Anstrengungen nichtsdestoweniger eine lebensnotwendige Aktivität für die Dynamik unserer Disziplin dar.

Korrespondenzadresse:

Dr P. Eigenmann
Allergologie pédiatrique
Hôpital des Enfants
6, rue Willy Donzé
1211 Genève
philippe.eigenmann@hcuge.ch